

„Fußstapfen“



30 Jahre Kinderkrebshilfe

Seite 3 - Nomen est omen!
Ein Rückblick von Christel Hüttemann

Seite 5 - Bericht von Udo Köster aus der
Sicht eines betroffenen Vaters ...

Seite 6 - Glückwunsch von Prof. Dr. Jürgens
30 Jahre Kinderkrebshilfe Münster

Seite 8 - Die Regenbogenfahrer 2012

Seite 9 - Internationaler Kinderkrebstag

Seite 10 - Neues vom Elternhaus
Interview mit Marie Bass

Seite 12 - Charity-Golf-Turnier

Seite 13 - Flugtag der Segelflugtruppe

Seite 14 - Musiktherapie
Ein Bericht von Wolfgang Köster

Seite 16 - Die Non-Hodkgin-Lymphom-Studie
Ein Bericht von Dr. Birgit Burghardt

Seite 18 - Spendenprojekte

Seite 24 - Weihnachtszeit

Seite 26 - Fachkräfte

Seite 27 - Projekte und Partner

Seite 28 - Vorstand & Beirat

Seite 30 - Antrag Mitgliedschaft
Impressum & Beitrittserklärung

Kleine Mutmach-Geschichte



Anja ten Bosch wurde 1983 im Universitätsklinikum Münster behandelt. Ihre Mutter wohnte während der Zeit in einem Elternhaus, während der Vater die drei Geschwister zuhause versorgte. Anja ten Bosch hat die lange Zeit auf der Station und ambulante Behandlung als eine sehr prägende Zeit in Erinnerung.



Heute ist Anja ten Bosch glücklich verheiratet und denkt über ein Engagement für den Elternverein nach.

„Nomen est omen!“



Liebe Leserinnen, liebe Leser,
liebe Freunde und Förderer unseres Vereins,

vor fünf Jahren stellten wir Vorstandsmitglieder unseren Verein zur Förderung krebskranker Kinder Münster e.V. zum ersten Mal in der Erstausgabe der Vereinszeitschrift Fußstapfen vor.

Damals beging der Elternverein sein 25-jähriges Jubiläum. Am 8. Dezember diesen Jahres können wir nun schon auf 30 „Arbeitsjahre“ zurückblicken.

30 lange Jahre sind ein guter Grund, etwas zu ändern. Nicht an unserer Arbeit oder unseren Zielen, sondern an unserem langen Vereinsnamen, der sich am Telefon als regelrechter Zungenbrecher verdient macht. Ohnehin werden wir intern meistens nur „Elternverein“ genannt und Außenstehende sprechen kurz von der „Kinderkrebshilfe“, was nicht ganz korrekt ist und zu Verwechslungen mit der großen überregionalen Organisation in Bonn führt, der „Deutschen Krebshilfe“ mit ihrer Unterabteilung der Deutschen Kinderkrebshilfe.

Da unser Elternverein aus der Kinderonkologie des UKM in Münster hervorging, beschlossen die Mitglieder während der letzten Jahreshauptversammlung, dass wir uns künftig Kinderkrebshilfe Münster e.V. nennen wollen. Wie ich schon erwähnte, sind unsere Ziele und Aufgaben unverändert geblieben, deshalb liegt unser Hauptaugenmerk selbstverständlich darauf, den erkrankten Kindern und Jugendlichen mit ihren Familienangehörigen auf der onkologischen Station, in der Tagesklinik, im KMT Zentrum und auf der Isolierstation eine angenehmere Atmosphäre zu schaffen, damit alle Betroffenen die extrem belastende Zeit besser verkraften.

Selbstverständlich gehört dazu die Anschaffung von Spiel- und Bastelmaterial ebenso wie die von modernen Medien und allem, was man braucht zum Ablenken, zum Freuen und Freude bereiten, zum Schmusen und Kuscheln, zum Backen und Kochen.

Erfolgreich und von den Patienten gut angenommen zeigt sich das neu eingeführte Mutperlenprojekt, welches auch von Spendern gern gefördert wird.

Im Laufe des Jahres 2012 begleiteten wir wieder viele schöne Aktionen und Benefizveranstaltungen:

- Viel Spaß hatten die Patienten mit ihren Begleitern am Internationalen Tag des krebskranken Kindes. Vom Dach des Bettenturms ließen sie unter Aufsicht der Klinikenfeuerwehr Luftballons steigen.
- Unsere Förderer, die Domfreude, griffen das erfolgreiche Märchenprojekt aus der Kunsttherapie begeistert auf und baten den bekannten Tagesschauspieler Marc Bator aus dem Buch vorzulesen. Die Münster Arkaden boten dafür einen idealen Standort.
- Die Regenbogenfahrer, ehemalige Patienten, brachten frischen Wind und eine große Portion Hoffnung auf die Station.
- Mit enormem Engagement und dem Wunsch als Betroffener etwas zurückzugeben, organisierte Marcial Dechambre ein außergewöhnliches Golfturnier.
- Der „Sternlauf“ mit dem Zielpunkt Münster und ein spannendes Tretbootrennen auf Münsters Aasee fanden gleichermaßen große Beachtung.

Traditionell legen wir Wert auf einen gemütlichen Adventskaffee auf der Station und ein umfangreiches Adventsfrühstück in der Tagesklinik. Kinder, Eltern, Ärzte, Krankenschwestern und alle hier Arbeitenden werden vom Förderverein dazu eingeladen.

RÜCKBLICK

Der Schwerpunkt unserer Vereinsarbeit liegt nach wie vor auf einer umfassenderen psychosozialen Versorgung.

So ergänzen wir allein diesen Bereich durch drei Pädagoginnen für die Spielzimmer und die Arbeit am Krankenbett - unterstützt durch ein bis zwei Jahrespraktikantinnen, sowie eine Diplompsychologin, eine Diplompädagogin für die Trauerarbeit, eine Kunsttherapeutin und einen Musiktherapeuten. Wolfgang Köster berichtet in diesem Magazin sehr anschaulich über seine intensive musiktherapeutische Arbeit mit den Kindern. Ab Januar 2013 werden wir zudem durch Frau Fries Rückkehr aus dem Elternurlaub über eine zusätzlich halbe Stelle in der Kunsttherapie verfügen.

Alle Mitarbeiter arbeiten engagiert, erleben viel, auch grenzwertig zu Ertragendes. Bekannterweise unterstützen wir dieses Engagement durch Supervisionangebote. Umgekehrt opfern Mitarbeiter des Teams ihre Freizeit zum Beispiel für eine Teambuildingmaßnahme, zur Organisation und Durchführung der Toscanafahrten mit jugendlichen Patienten oder die Begleitung der Familienfahrten auf die Zafernaskihütte.

Weiterhin werden von Ihren Spenden die Sachkosten der Wohlfühlabende für Eltern finanziert - durchgeführt von unseren Vereinsmitgliedern Frau Rüffer, Frau Ring und Frau Natrup - ebenso die Materialien für die parallel laufende Betreuung der Kinder durch die Auszeit-Studenten. Wir berichteten hierüber im letzten Fußstapfen-Heft.

Das Wohlbefinden der Eltern wird seit dem Sommer zusätzlich gesteigert durch einen Yoga-Abend für Eltern. In Kürze wird es zudem professionelle Schminkseminare für jugendliche Patientinnen geben.

Damit Eltern und Besucher bequem am Krankenbett sitzen können, hat unser Vorstandmitglied Udo Köster für bequeme Stühle mit passenden Tischen plädiert und sich um die Bestellung gekümmert.

Ihm war aufgefallen, dass das alte Mobiliar zu schwer, zu sperrig und vor allem nicht in ausreichender Anzahl vorhanden war. Die neuen Stühle sind benutzerfreundlich und stapelbar. Nun muss niemand mehr auf einem Duschhocker Platz nehmen.



Nicht alle von uns unterstützten Maßnahmen dienen dem Vergnügen, etliche dienen dem Kampf gegen die Krankheit.

Dazu gehört die Anschaffung von Geräten ebenso wie Stellenfinanzierungen im Bereich der Forschung. An dieser Stelle helfen wir durch Teil-, Überbrückungs- und Anschubfinanzierungen oder auch

Ausfallbürgschaften, die gefordert sind, wenn zurückgezogene Zusagen ein wichtiges Projekt gefährden.

Die Voraussetzung zur Verwirklichung aller dieser Projekte sind im Wesentlichen die an den Verein fließenden Spendengelder, aber auch die geopfert Freizeit von sieben ehrenamtlich arbeitende Vorstandsmitglieder sowie die Unterstützung durch unseren Beirat mit seinem Beiratsvorsitzenden Herrn Prof. Dr. Jürgens.

Herr Prof. Jürgens und sein Team behandeln jährlich zwischen 130 und 140 neu erkrankte Kinder und Jugendliche. Es ist leicht errechenbar, wieviele Patienten in den letzten 30 Jahren von Ihrem und unserem Engagement profitiert haben. Unsere Motivation, auch zukünftig Spender zu überzeugen, dass ihr Geld einem wirklich guten Zweck zugeführt wird, steigt mit jedem Patienten.

Mit besten Wünschen
Christel Hüttemann

wir helfen leben. 

Aus der Sicht eines betroffenen Vaters ...



Das Jahr 2012 wird meiner Familie sicherlich lange in Erinnerung bleiben!

Bis zum 22. Februar verlief alles ganz normal, dann brach das „Schreckliche“ über uns herein. Nach einer Routine-Untersuchung im Rahmen der Nachsorge wurde bei meiner Tochter Anika erneut Leukämie festgestellt – fast auf den Tag genau fünf Jahre nach der ersten Diagnose.

Mit fast 8 Jahren wusste Anika diesmal sehr genau, was auf sie zukommen würde. All die Zeit, die sie wieder an der Klinik verbringen würde, stationär wie ambulant. All die Medikamente, die sie wieder schlucken müsste. All die Stunden, die sie ohne ihre Schulfreunde verbringen würde und noch viel mehr ...

Heute, 8 Monate später, hat sie es fast überstanden, hat fast alles hinter sich gelassen. Mit einer (bis jetzt) erfolgreichen Stammzelltransplantation endete die Therapie im August. Nun muss sie noch die Zeit überstehen, bis ihr Körper die neuen Zellen vollständig adaptiert hat.

Anikas Ziele für's nächste Jahr sind schon gesteckt

Nach den Halbjahres-Zeugnissen will Anika wieder in die Schule gehen und auch Skifahren im Kleinwalsertal (Zaferna-Hütte). In den Osterferien soll es nach Florida und im Sommer nach Kaprun in die Berge gehen.

Als Vorstandsmitglied des Fördervereins weiß ich natürlich, was der Verein alles leistet. Als tatsächlich Betroffener, also als direkter Empfänger der Hilfsangebote, hatte ich jedoch erneut die Gelegenheit selbst zu erfahren, was die Unterstützung und Förderung der Kinderonkologie durch den Verein im täglichen Klinik-Alltag bedeutet:



Neue bequeme Stühle auf der Station 17 A

Wie wichtig es zum Beispiel ist,

- dass es ein Spielzimmer auf der Station 17 A West gibt und dort Mitarbeiterinnen arbeiten, die sich um die soziale Betreuung der Kinder kümmern.
- ..., dass eine Kunsttherapeutin und ein Musiktherapeut die Kinder durch ihre Arbeit wenigstens für kurze Zeit vom Klinik-Alltag ablenken.
- ..., dass auch in der Ambulanz Sozialpädagogen arbeiten, die sich während der manchmal sehr langen Wartezeiten um die Kinder kümmern.
- ..., dass jugendlichen Patienten Laptops zur Verfügung haben, damit sie mit der Außenwelt in Kontakt bleiben.
- ..., dass die Patientenzimmer nicht in tristem Weiß erstrahlen, sondern durch warme Farben gemütlicher wirken.
- ..., dass ausreichend bequeme Stühle für Eltern in den Zimmern vorhanden sind
- und dass durch die eigens für die Eltern eingerichtete Küche auf der Station auch ausgefallene Essenswünsche erfüllt werden können.

Dafür sind wir dem Verein - und natürlich seinen Förderern, den Spendern - sehr dankbar.

Udo Köster (Vorstandsmitglied des Elternvereins)

1982 - 2012 Verein zur Förderung krebskranker Kinder Münster e.V.

Am 8. Dezember 2012 begeht der Verein zur Förderung krebskranker Kinder Münster e.V. seinen 30. Geburtstag. Grund genug für Rückblick und Würdigung der Leistung aus Sicht der Klinik und der Klinikdirektion.

Im Gründungsjahr vor 30 Jahren stand im Mittelpunkt, dass die Infrastruktur der Kinderkrebsversorgung dem raschen Fortschritt der Kinderkrebsforschung und der Kinderkrebsbehandlung nicht Stand halten konnte. Es galt Aufmerksamkeit zu erwecken, mehr Stellen in der Kinderkrebspflege und im ärztlichen Bereich zu schaffen und der großen Herausforderung der Verbesserung der Überlebenschancen nach Krebserkrankungen im Kindes- und Jugendalter zu begegnen. Münster wurde unter der damaligen Leitung von Herrn Prof.

Die Unterstützung durch einen Förderverein, der von Betroffenen getragen wird, ist in der Kinderkrebsbehandlung nicht wegzudenken. Dies gilt für die Kinderkrebsbehandlungszentren in Deutschland, in Europa, überall, wo Kinderkrebsbehandlung möglich und fortgeschritten ist. In diesem Zusammenhang dürfen wir nicht und niemals vergessen, wie schlimm und traurig es ist, dass weltweit nur ca. 20 % aller an Krebs erkrankten Kinder und Jugendlichen Zugang zu den modernen Möglichkeiten der Kinderkrebsbehandlung haben.



Dr. med. Günther Schellong zu einem der bedeutendsten Kinderkrebsbehandlungszentren in Deutschland und Europa. Die Leukämiebehandlung im Kindes- und Jugendalter ist mit dem Kürzel „BFM“ assoziiert, für Berlin-Frankfurt-Münster, als den Stätten der Wegbereitung der modernen und neuzeitlichen Leukämiebehandlung.

Heute, im Jahre 2012, können in Deutschland über 80 % aller erkrankten Kinder und Jugendlichen von ihrer Krebserkrankung geheilt werden. Nach den aktuellen Mitteilungen des Deutschen Krebsregisters, dessen Einrichtung ebenfalls eine Pionierleistung der deutschen Kinderkrebsmedizin darstellt, liegt die Fünf-Jahres-Überlebensrate nach Kinderkrebs-

30 JAHRE EHRENAMT

Glückwünsche von Prof. Dr. med. Heribert Jürgens



krankung bei 83% und die 10-Jahres-Überlebensrate bei 81%. Dies gehört international mit zu den besten Ergebnissen.

Der Weg durch die Behandlung ist lang und schwierig und belastend für die betroffenen Kinder und Jugendlichen und für die Familien. Die Solidargemeinschaft leistet einen wesentlichen Beitrag. Nach den Berechnungen des Dachverbandes der Fördervereine der Kinderkrebsseinrichtungen in Deutschland wird aber auch heute noch die Betreuung eines krebskranken Kindes in einer Größenordnung von ca. 20% durch regionale Fördervereine und Selbsthilfegruppen Betroffener subventioniert.

So ist auch der Verein zur Förderung krebskranker Kinder Münster e.V. ein wesentliches, unverzichtbares und nicht wegdenkbares Element für die Aufgabenerfüllung der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie des Universitätsklinikums Münster. Im Zentrum der Förderung stehen das krebskranke Kind und seine Familie sowie Hilfen, die Belastung durch die Erkrankung und die Behandlung für den Betroffenen und seine Familie zu vermindern.

Im Fokus der Förderung durch den Verein zur Förderung krebskranker Kinder Münster e.V. steht die Verbesserung der psychosozialen Betreuung und Versorgung als mit der pflegerischen und ärztlichen Betreuung dritten Säule in der Kinderkrebsbehandlung. Die derzeitigen Stellen der Erzieherinnen auf den Stationen und in der Ambulanz und Tagesklinik für die Kunst- und Musiktherapie und für die Erweiterung der Möglichkeiten psychologischer Begleitung und Betreuung wären nicht denkbar ohne den Förderverein und sind eine wesentliche Hilfe, die Belastung durch die Behandlung auf ein Mindestmaß zu reduzieren.

Immer wieder erleben wir in unserer Nachsorgesprechstunde, dass sich ein Mädchen/ein Junge/eine junge Frau/ein junger Mann z. B. zehn oder 15 Jahre nach der Krebsbehandlung daran erinnert „Das war doch, wo wir zusammen Musik gemacht haben, wo wir Bilder gezeichnet haben“. So weitgehend können die Verdrängungsprozesse in den Vorstellungen und der Welt der Erinnerungen der Betroffenen sein, dass sie das Erleben der Belastung durch die Behandlung ausblenden und sich nur noch an die positiven Erlebnisse erinnern. Umso wichtiger ist es, dass es diese positiven Erlebnisse gibt - als Ergebnis der Unterstützung der Klinik durch den Förderverein.

Neben den Stellen, die geschaffen und finanziert sind durch die Spenden des Fördervereins, sind es die Hilfen für betroffene Familien in sozialer Not, die die Arbeit des Fördervereins kennzeichnen. Viele Familien sind durch die unerwartete Erkrankung durch das soziale Netz gefallen und bedürfen zusätzlicher Hilfeleistung, die sie von unserer Gesellschaft nicht erhalten - der Umzug in eine größere Wohnung, die Renovierung der Wohnung, um dem krebskranken Kind ein eigenes Zimmer einrichten zu können.

Und es sind die Investitionen, die immer wieder vom Förderverein getragen werden. Die kindgerechte malerische Gestaltung der Station, eine neue Generation von Einrichtungsgegenständen für das Spielzimmer, die Elternküche, Betten für die Eltern, um auf der Station übernachten zu können. Das Ermöglichen, in der Nähe der Klinik leistbar wohnen zu können und vieles mehr.

Der Vorstand des Fördervereins und die Leitung der Klinik sind wichtige und zentrale Partner in dem Ringen um die besten Behandlungsmöglichkeiten für die Kinder und Jugendlichen und die Familien, die ihren Weg nach Münster finden, in das zurzeit größte Behandlungszentrum dieser Art in Deutschland.

Wir danken dem Förderverein und zollen den Mitgliedern des Vorstandes jedweden Respekt für die großartige Leistung der letzten 30 Jahre. Es ist sehr viel geschaffen worden, das ohne die Hilfe des Fördervereins nicht hätte entstehen können. Wir sind aber noch lange nicht am Ziel. Das Überschreiten der 80%-Schwelle der Heilbarkeit von Krebs bei Kindern und Jugendlichen ist nicht genug. Es liegen große Aufgaben vor uns; vor uns als Behandelnden und auch vor den Mitgliedern des Fördervereins. Daher mein Appell: Gratulation für das in der Vergangenheit Geleistete, bitte helfen Sie uns weiterhin auf dem schwierigen Weg, der vor uns liegt. Bitte bleiben Sie an unserer Seite.

Herzlichen Glückwunsch zum 30. Geburtstag!
Mit besten Grüßen
Prof. Dr. H. Jürgens
für das gesamte Team der Pädiatrischen Hämatologie und Onkologie



Sieger nach Punkten: Die Regenbogenfahrer 2012

Ein Bericht von Anette und Manfred Blomberg

Bereits zum 20. Mal fand in diesem Jahr die Regenbogenfahrt der Kinderkrebsstiftung statt. Die ungefähr 40 jungen Radler, alle ehemalige Patienten der Kinderonkologie, legten innerhalb einer Woche rund 600 km zurück und besuchten insgesamt 13 deutsche Kinderkrebsstationen.

Ihre Motivation: Die jungen Erwachsenen wollen den Kindern und Jugendlichen Mut machen und zeigen, dass man auch nach einer schweren Erkrankung sportliche Höchstleistungen erbringen kann. „So wie wir könnt ihr es auch schaffen!“ Das war die Botschaft der Regenbogenfahrer.

Am 19. August machten sie auf der Strecke von Bielefeld nach Bonn am Universitätsklinikum Münster halt. An diesem heißesten Tag des Jahres wurden die Radler von Vereinsmitgliedern mit Eiswürfeln, vielen kalten Getränken und Rosen begrüßt.

Nach einem Frühstück im Jugendgästehaus wurden sie von Prof. Dr. Jürgens und unserem Musiktherapeuten Wolfgang Köster per Rad zur Klinik begleitet. Dort besuchten sie die Patienten der Station 17A und im KMT und stellten leicht Kontakte zu den kleinen und jugendlichen Patienten her, denn gleiches Schicksal verbindet. Auch für die Ärzte und Betreuer waren die sportlichen jungen Menschen ein Ansporn dafür, dass ihre tägliche Arbeit sich in jedem Fall lohnt.

Nach einem anschließenden Empfang beim Bürgermeister im Friedenssaal und dem besorgten Blick auf das ständig steigende Thermometer drängten die Radler zum Aufbruch. Ihr nächstes Ziel – die Kinderklinik in Dortmund – musste bis zum Abend erreicht werden.

Zum Abschied gaben sie uns eine Bitte mit auf den Weg: Die Regenbogenfahrer hatten



Für die Radfahrerin Nicole Hartmann war es ein ganz besonderer Moment, als sie mit ihrem Fahrrad auf das UKM-Gelände einbog. Als Kind war sie hier selbst Patientin in der Kinderonkologie gewesen: „Ich hoffe sehr, dass wir den Kindern auf Station 17 A West viel positive Energie und Kraft mit auf ihren schwierigen Weg geben können, und dass sie sehen, dass es tatsächlich gut werden kann!“

Am Abend lud der Verein die Regenbogenfahrer zum Essen ins Café Uferlos am Aasee ein. In den klimatisierten Räumen erholten sich die 40 Radler und ihre Begleiter schnell. Die Musik von Wolfgang Köster und einige Kaltgetränke trugen zur guten Stimmung bei. Viele Gespräche vermittelten uns an diesem Abend eine beeindruckend positive Stimmung der jungen Erwachsenen.

sich bei der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ für den Publikumspreis beworben.

Natürlich haben wir ihre Bitte erfüllt und bei der Online-Abstimmung entsprechend gevotet. Mit Erfolg: Die Regenbogenfahrt der Deutschen Kinderkrebsstiftung konnte sich im Juli und August als beliebtester „Ausgewählter Ort 2012“ durchsetzen. Thomas Exner von der WELT betonte in seiner Rede die Bedeutung des Projekts und die der Auszeichnung zum Publikumssieger, denn dies sei eine Entscheidung, die von der Bevölkerung mit dem Herzen getroffen werde.

Prof. Dr. Jürgens freut sich speziell über diese sportlichen Gäste: Katharina (li.) und Nicole (re.) waren als Kinder UKM-Patientinnen.

120 Ballons zum internationalen Kinderkrebstag

120 blaue und weiße Luftballons flogen am 15. Februar vom Turm West des Universitätsklinikums Münster in den Himmel

Anlässlich des Internationalen Kinderkrebstags waren alle Kinderkrebs-Kliniken weltweit aufgerufen mit einer Luftballonaktion auf die Früherkennung von Krebs im Kindesalter hinzuweisen.

Die Internationale Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie (SIOP) und die Internationale Konföderation der Eltern-Organisationen krebskranker Kinder (ICCCPO) haben die Kampagne unter dem Motto „Früherkennung hilft heilen“ ins Leben gerufen, um die Öffentlichkeit besser auf die frühen Warnzeichen für Krebs im Kindesalter aufmerksam zu machen.

Prof. Dr. Heribert Jürgens, Direktor der UKM Kinderonkologie, ließ gemeinsam mit zahlreichen Kindern und Eltern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kinderonkologie die Ballons vom Turm West in den Himmel fliegen. An den Ballons waren Postkarten mit wichtigen Hinweisen zur Früherkennung von Krebs bei Kindern befestigt.

Begleitet und gesichert wurde die Aktion in luftiger Höhe von der Werksfeuerwehr am UKM.

Rund 2000 Kinder erkranken in Deutschland pro Jahr an Krebs. Etwa 130-150 neu erkrankte Kinder werden jährlich in der UKM Kinderonkologie behandelt. Damit ist es das deutschlandweit größte Kinderonkologiezentrum.



Prof. Dr. Heribert Jürgens und Christel Hüttemann vom Elternverein lassen Ballons fliegen



An den Ballons sind wichtige Hinweise zur Früherkennung von Krebs im Kindesalter befestigt.





Interview mit Marie Bass

Das Elternhaus wird vom Verein zur Förderung krebskranker Kinder Münster e.V. in Kooperation mit der Universitätsklinik Münster geführt und verwaltet.

Frau Bass, Sie sind zuständig für alle anfallenden Bürotätigkeiten des Elternvereins. Sie sitzen täglich im Elternhaus und sind mit allen Bedürfnissen der Gäste vertraut. Wieviele Eltern nutzen das Elternhaus als Unterbringungsmöglichkeit?

Die Nachfrage nach Unterkünften von Eltern mit Kindern, von Patienten und Angehörigen, die ihren Kindern während der Behandlung so nah wie möglich sein wollen, ist nach wie vor sehr groß.

Das Elternhaus verfügt über 22 Zimmer. Es wird gleichermaßen gerne von Familien mit Kindern angenommen sowie auch von älteren Menschen, „weil es so überschaubar und familiär ist“. So wird es uns häufig von den Gästen berichtet.

Wie lange wohnen die Gäste generell im Elternhaus?

Die Dauer der Behandlung bei Krebs hat sich sehr verändert und verkürzt. Bei Eltern mit einem krebskranken Kind, die eine lange Anreise haben oder wenn eine schwere Operation nötig wird, kann sich der Aufenthalt im Elternhaus über mehrere Monate strecken.

Viele Eltern und Angehörige verbringen fast den ganzen Tag zwischen der Klinik und dem Elternhaus. Sie werden von Sorgen geplagt, und haben kaum Zeit, sich selbst zu erholen oder sich eine Freude zu gönnen.

Da tut es gut, eine Nikolaustüte mit Gebäck und Nüssen oder einen Osterhasen und bunte Eier an der Zimmertür vorzufinden. In der Weihnachtszeit erfreuen wir unsere Gäste mit einem geschmückten Weihnachtsbaum und einer persönliche Karte - das Haus gefüllt mit dem Duft von frisch gebackenem Kuchen. Diese vielen Aufmerksamkeiten geben wieder Kraft und sind Balsam für die Sinne und die Seele.

Bei der hohen Auslastung der Zimmer wird die Einrichtung des Elternhauses doch sicher enorm beansprucht ...?

Ja, das stimmt. Alle Räumlichkeiten müssen regelmäßig gewartet und renoviert werden. Im Laufe des Jahres fallen immer wieder notwendige Reparaturen an, die zeitnah und fachmännisch erledigt werden müssen - am Haus und in den Zimmern. Auch der Garten und die Parkplätze müssen gepflegt werden.

Wer kümmert sich generell um diese Arbeiten?

Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung und dem Handwerker-Team hat sich nach einer Umstrukturierung sehr gut entwickelt und erleichtert uns die Arbeit im Elternhaus in vielen Bereichen.

Unter der Leitung von Markus Mücke und unserem neuen Hausmeister Sebastian Sachs konnten wir 2012 vieles im Haus und im Garten verbessern. War es die kaputte Waschmaschine, Geschirrspüler, Trockner oder ein Wassereintrich im Keller, die Hilfe kam sofort. Auch die Damen aus der Verwaltung (Anna-Eva Czuday) und aus der Rechtsabteilung (Stephanie Marquart) unterstützen uns in schwierigen Fragen.

Für diese sehr gute Zusammenarbeit haben wir uns im Sommer bei allen Handwerkern und Angestellten mit einem kleinen selbst zubereiteten Imbiss im Elternhaus bedankt. Es war schön, alle Beteiligten bei dieser Gelegenheit einmal persönlich kennenzulernen.



Das Handwerker- und Elternhausteam

Was wurde 2012 im Elternhaus renoviert?

Im Wohnzimmer im Erdgeschoß ist ein neuer, heller und pflegeleichter Boden verlegt worden. Die Wände bekamen einen frischen Anstrich. Es wurden neue Stühle und Tische angeschafft, die nicht nur farbenfroh und formschön sind, sondern dem Zimmer auch eine wohnliche und einladende Atmosphäre verleihen.



Es können jetzt gleichzeitig mehrere Personen gemütlich zusammen essen.



Zimmer

Ein gutes Bett ist die beste Voraussetzung für einen erholsamen Schlaf. Alle 22 Zimmer sind mit hochwertigen Federkernmatratzen, Schornern und Auflagen ausgestattet worden.

Fahrräder

Viele Gäste sind sehr dankbar, mit dem Rad zum Klinikum oder in die Stadt fahren zu können - nicht alle haben ein Fahrzeug dabei. Dieses Jahr wurden vier neue Citybikes gekauft.

Für Weihnachten hätten die Gäste und wir noch einen sehr großen Wunsch: eine Fahrradgarage!

Im Keller fehlt Platz zum Unterstellen der Räder und für viele Gäste ist es sehr anstrengend, das Rad über die Kellertreppe in den Keller zu befördern. Auch für diese Anschaffung sind wir auf Spenden angewiesen.

Wer gehört außer Ihnen, Frau Bass, noch zum Elternhausteam?

Sonja Roth und Katica Tomic Stemmann sind für die Vergabe und Vermietung der Zimmer im Elternhaus zuständig. Außerdem sorgen sie im Haus für eine angenehme und einladende Atmosphäre und helfen den Gästen sich im Haus und in der Klinik zurechtzufinden. Sie sind Ansprechpartnerinnen für viele Fragen, die sich bei einem Aufenthalt im Elternhaus ergeben.



*Das Elternhausteam:
Marie Bass, Katica Tomic Stemmann, Sonja Roth*

Ich selbst erledige neben den Büroarbeiten für den Elternverein auch alle notwendigen Einkäufe für das Elternhaus wie Obst, Blumen, Tee, Kaffee, Süßigkeiten für die Kinder und die Frühstücksutensilien. Der Verein bietet für alle Gäste täglich ein kleines kostenloses Frühstück, das gern angenommen wird.

Herzlichen Dank für das Interview.



Marcial Charity Golfturnier 2012

Ein Bericht von Anette und Manfred Blomberg

Am 02. Juni 2012 fand ein Golfturnier in Papenburg statt - initiiert und durchgeführt von Marcial Dechambre, einem ehemaligen Krebspatienten des UKM. Gefördert wurde es vom Golfclub Gutshof in Papenburg, dem Ausbildungsbetrieb von Marcial.

!!!! Schon einige Jahre war Marcial auf den Stationen 15 und 17 in Behandlung, da kam er auf die Idee, sich „für die tollen Freizeitangebote und alles drumherum“ beim Elternverein zu bedanken.

Bei unseren Vortreffen in der Klinik lernten wir einen jungen Mann kennen, der sich mit seinem Charity-Projekt schon ausführlich befasst hatte und es nun zielstrebig und akribisch vorbereitete.

Obwohl es ihm sicherlich an manchen Tagen nicht gut ging, verfolgte er die Idee von einem Charity-Golfturnier. Eine seiner größten Sorgen: Spielt das Wetter mit?

Als wir am 2. Juni 2012 in Papenburg anreisten, lachte der Himmel. Ideal für ein Golfturnier! Im Golfclub trafen wir auf einen sehr beschäftigten Marcial, der gerade einen Schnupperkurs anbot, an dem auch seine behandelnde Ärztin Frau Dr. Pöppelmann und Schwester Elisabeth von der Ambulanz teilnahmen.

Über 100 Golfer hatten sich zu dem Turnier angemeldet und ihr Startgeld gezahlt. Viele Sponsoren konnten gewonnen werden, die Preise für das Turnier ausgelobten.

Am Abend lud der Golfclub alle Teilnehmer und uns zum Essen ein. Marcial zeigte ein selbstgedrehtes Video mit Interviews aus die Kinderonkologie in Münster und wir bekamen die Gelegenheit, den Teilnehmern einen kurzen Einblick in die Arbeit unseres Vereins zu geben. Das Interesse der Zuhörer war sehr groß, so dass wir noch viele wertvolle Kontakte knüpfen konnten.

Trotz des schweren Themas war die Preisverleihung des Turniers kurzweilig und amüsant. Dies war auch Marcial zu verdanken, der die Veranstaltung unterhaltsam moderierte. Der Präsident des Golfclubs Herr Jansen enthüllte dann einen symbolischen Scheck über unglaubliche 13.000 Euro.

Einige Tage später konnte Marcial persönlich das stolze Ergebnis in der Klinik bekanntgeben (siehe Titelfoto) und den großen Scheck an die Wand heften.

Wir bedanken uns bei einem sehr engagierten, liebenswerten und mutigen Menschen für den wunderbaren Tag in Papenburg und ein großartiges Spendenergebnis.



Flugtag der Segelfluggruppe Münster



Marlena und Anika

Am ersten Sonntag im Juli ging es wieder los: Insgesamt acht Patientinnen und Patienten der Kinderonkologie erhoben sich in die Lüfte.

Den gelungenen Segelflugtag des vorigen Sommers wollte Prof. Thomas Apolte, zweiter Vorsitzender der Segelfluggruppe Münster e.V., unbedingt wiederholen.

Und wie im Vorjahr hatten auch diesmal wieder alle großen und kleinen Beteiligten sichtlich Freude an dem schönen Tag.

Besonders Highlight: Zwei Jungen trauten sich sogar, mit den Fluglehrern einen (genauer gesagt auch mehrere) Loopings zu fliegen. Beide Jungs stiegen hinterher mit einem „Dauergrinsen“ aus dem Segelflieger.

Abhängig von der herrschenden Thermik konnten die Kinder bis zu einer halben Stunde in der Luft segeln.

Zusätzlich zum Segelfliegen gab es die Möglichkeit eine Runde mit dem Motorflieger zu drehen. Der Pilot Carsten Börger hatte seine Freiflugstunden eingesetzt, um interessierte Kinder und deren Familienangehörige ebenfalls kostenlos in die Lüfte zu heben.



Kurz vor dem Start



Lukas



Hier hat jedes Gefühl Platz!

Ein Bericht von Wolfgang Köster

„Das kenne ich aus dem Kindergarten“ sagte ein vierjähriges Mädchen, als ich das Lied ‘Die Vogelhochzeit’ spielte. Sofort begann es mitzusingen.

Ein dreijähriges Mädchen hatte sich seit mehreren Tagen vollkommen zurückgezogen.

Es sprach nicht mehr, auch nicht mit seinen Eltern. Das Kind lag wie paralysiert in seinem Bett. Der Grund für seinen Rückzug war nicht erkennbar, auch war aus medizinischer Sicht eine körperliche Ursache auszuschließen.

Behutsam versuchte ich mit ihr über Musik in Kontakt zu treten. Von den Eltern wusste ich, welche Lieder ihr vertraut waren. Also spielte ich Lieder wie ‘Hopp, hopp, Pferdchen lauf Galopp’ oder auch ‘Alle meine Entchen’ und einige bekannte Lieder mehr. Schon nach drei Liedern richtete sie sich auf und begann mitzusingen. Über diesen Weg war der Bann gebrochen und sie begann wieder zu sprechen. Ab diesem Zeitpunkt wirkte sie aktiv bei jeder Musiksession mit, die im Rahmen ihres jeweiligen Krankenhausaufenthalts stattfand.



Nun bin ich schon so viele Jahre in unserer Klinik tätig und immer noch fasziniert es mich, wie sehr Kinder und Jugendliche auf ihre ganz eigene Art und Weise auf Musik reagieren, wie sie ihren ganz persönlichen Ausdruck finden.

Die Musik ist eine Sprache, die aber nicht mit Worten zu vergleichen ist. Mit Musik können wir ausdrücken, was uns mit Worten nicht möglich ist. Musik ist in erster Linie die Sprache der Gefühle und genau darüber erreicht sie uns. Wenn wir selber musikalisch aktiv werden, können wir uns auch ohne Sprache mitteilen.

Dabei kommt es nicht darauf an, besonders gut zu singen oder ein Instrument zu spielen. Zugegeben, um frei mit Instrumenten ohne Vorkenntnisse spielen zu können, sollte man sich nicht gerade ein Cello oder ähnliches aussuchen, aber Klavier, Metallophone bzw. Xylophone oder Percussionsinstrumente lassen sich auch ohne Vorkenntnisse spielen.

Musik mit Kindern und Jugendlichen in der pädiatrischen Hämatologie und Onkologie des UKM

Mancher fragt vielleicht, warum es Musik(therapie) in der Kinderonkologie gibt.

Wenn ein junger Patient mit der Diagnose Krebs in unsere Klinik kommt, ist die Angst überwältigend. Vertraute Lieder können helfen, diese Angst wenigstens ein bisschen zu überwinden. Dieses Vertraute kommt dem kindlichen Schutz- und Sicherheitsbedürfnis entgegen.

Auch können Lieder, in denen starke Figuren wie zum Beispiel Pippi Langstrumpf oder Piraten vorkommen, dem Kind helfen, sich mit diesen Figuren zu identifizieren. Ich erinnere mich an einen kleinen Jungen, der während des ganzen Verlaufs seiner Behandlung in die Rolle eines Piraten schlüpfte.

Aber Lieder erfüllen noch weitere wichtige Funktionen: So müssen sie gegebenenfalls dem emotional-motorischen Bewegungsdrang des Kindes entsprechen. Sie sollen auch auf konstruktive Weise dazu verhelfen, Gefühlen wie Wut und Traurigkeit Raum zu geben. Aus meiner Erfahrung weiß ich, dass Kinder diese Gefühle zulassen, wenn ich als ihr Begleiter diese Gefühle aushalten kann. Sie zögern dann nicht, zu ihrer eigenen Entlastung ihren inneren Impulsen nachzugeben. Kinder zeigen sehr deutlich, wie sehr körperliche Bewegungen den seelischen Bewegungen entsprechen.

Es gibt kein Gefühl, das sich nicht mit Musik ausdrücken läßt.

Um auch den sprachlichen Ausdruck bzw. das Mitteilungsbedürfnis der Kinder und Jugendlichen zu fördern, nutze ich entsprechend geeignete Lieder. Das Spektrum reicht hier von einfachen Tierlautimitationen bis hin zum Schreiben eigener Texte.

Musik in der Klinik bedeutet aber auch oft einfach Ablenkung und Spaß, lange Wartezeiten zu überbrücken, mit Musik den Kontakt und Dialog untereinander zu fördern. Die Bandbreite der zur Verfügung stehenden Instrumente regt die musikalische Fantasie der Kinder an und erleichtert ihnen die Möglichkeit vom probierenden Spiel auch zu gestaltendem Spiel fortzuschreiten. Oft entsteht hierbei der Wunsch, ein Instrument zu lernen. Von Jugendlichen wird das Angebot, Gitarre oder Ukulele zu lernen, gerne angenommen. Dieser Unterricht orientiert sich daran, was für den Jugendlichen im Moment wichtig und möglich ist.

In der Klinik sorgt die Medizin dafür, Kinder und Jugendliche wieder gesund zu machen. Musik hilft, dass ihre Seelen diese schwere Zeit aushalten.



Die Non-Hodgkin-Lymphom-Studie in Münster

Ein Bericht von Priv.-Doz. Dr. med Birgit Burkhardt



NHL-BFM Studienzentrale in Münster mit Dr.med. Jennifer Worch, Priv.Doz. Dr.med. Birgit Burkhardt PhD und Dr.rer.nat. Bettina Bonn (v.l.n.r.)

Non-Hodgkin Lymphome, kurz NHL – manchmal auch Lymphdrüsenkrebs genannt – stellen die vierthäufigste Krebserkrankung im Kindes- und Jugendalter dar. Allerdings handelt es sich nicht um eine einheitliche Erkrankung, sondern um eine Vielzahl z.T. sehr verschiedener Subtypen, die unterschiedliche Eigenschaften aufweisen und unterschiedlich behandelt werden müssen.

Gemeinsam ist allen Non-Hodgkin Lymphomen, dass sie aus bösartig veränderten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten) entstehen. Unbehandelt breiten sich NHL bei Kindern und Jugendlichen sehr rasch im ganzen Körper aus und führen innerhalb weniger Wochen zum Tod. Glücklicherweise sprechen NHL in der Regel sehr gut auf Chemotherapie an (siehe Abbildung 2).

Allerdings ist es nicht einfach herauszufinden, welche Therapie für welchen NHL-Subtyp am besten geeignet ist. In den 70er und frühen 80er Jahren haben sich daher zunächst einige wenige und dann im Verlauf immer mehr Kliniken zu einer Gruppe zusammengeschlossen und gemeinsame Therapiekonzepte für die einzelnen NHL-Subtypen erarbeitet. Es waren die Kinderonkologien in Berlin unter Prof. Dr. Riehm, in Frankfurt unter Prof. Dr. Kornhuber und in Münster unter Prof. Dr. Schellong, die den Grundstein für die Entstehung der NHL-BFM Studiengruppe legten.

Heute werden (fast) alle Kinder, die in Deutschland an einem NHL erkranken, nach den Therapieprotokollen der NHL-BFM Studiengruppe behandelt; oder anders herum: Alle Kinderonkologien in Deutschland, die Kinder mit NHL behandeln, sind Mitglieder der NHL-BFM Gruppe. Aktuell nehmen in Deutschland, Österreich, Tschechien und der Schweiz insgesamt ca. 90 Kliniken an den NHL-BFM Studien teil. Mehr noch, die Protokolle der NHL-BFM Gruppe werden auch in anderen Ländern vielfach eingesetzt. Zum einen werden veröffentlichte Protokolle z.B. in Osteuropa, Asien und Südamerika erfolgreich verwendet. Zum anderen hat sich die NHL-BFM Gruppe mit anderen europäischen Gruppen zusammengeschlossen, um gemeinsam an der Verbesserung der Therapie zu arbeiten. Die wichtigsten Ziele sind dabei, immer mehr Kinder mit NHL dauerhaft zu heilen und die Nebenwirkungen der Therapie zu reduzieren.

Viele Aufgaben der NHL-BFM Studiengruppe werden zentral in der NHL-BFM Studienzentrale erledigt. Dazu gehört die Erstellung der Studienprotokolle, die für die teilnehmenden Kliniken ausführliche Anleitungen für die Diagnostik, die Therapie und zum Vorgehen bei Komplikationen enthalten. Darüber hinaus werden die einzelnen Studienprotokolle auch genutzt, um Fragestellungen zur Verbesserung der Therapie zu bearbeiten und wissenschaftlich auszuwerten. Deswegen spricht man auch von sogenannten „klinischen Studien“.

Des Weiteren koordiniert die NHL-BFM Studienzentrale die Mitbeurteilung von Blut- oder Gewebe-Proben durch spezielle Experten in sogenannten Referenzlaboren. Zusätzlich werden in der NHL-BFM Studienzentrale alle Befunde überprüft, die zur genauen Einordnung des NHL-Subtyps bei jedem einzelnen Kind dienen. Erst wenn genau



geklärt ist, um welchen NHL-Subtyp es sich handelt und wie weit sich das Lymphom im Körper bereits ausgebreitet hat, wird die Therapie festgelegt. Diese besteht immer aus Chemotherapie, die jedoch unterschiedlich zusammengesetzt ist und unterschiedlich lang angewendet werden muss (zwischen zwei Monaten und zwei Jahren).

Treten bei der Therapie Probleme auf, steht die NHL-BFM Studienzentrale den Kliniken immer für Fragen zur Verfügung. Mit den Therapien, die heutzutage eingesetzt werden, können ca. 80% der Kinder dauerhaft geheilt werden.

Die NHL-BFM Studienzentrale war ursprünglich an der Medizinischen Hochschule in Hannover angesiedelt und ist im Jahr 2000 unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Reiter an das Universitätsklinikum Gießen gewechselt. Im November 2011 wurden Frau Priv.-Doz. Dr. B. Burkhardt PhD und Herr Priv.-Doz. Dr. W. Wößmann von der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie zu den Nachfolgern von Herrn Reiter gewählt. Kurz zuvor hatte Frau Burkhardt von Gießen an das Universitätsklinikum Münster gewechselt.

Mit der Wahl zur neuen Studiengruppenleitung haben Frau Burkhardt und Herr Wößmann entsprechend ihrer Vorarbeiten und Erfahrungen die Verantwortung für die einzelnen NHL-Subtypen unter sich aufgeteilt, arbeiten aber weiterhin sehr eng zusammen. Das heißt, die NHL-BFM Studienzentrale hat nun zwei Standorte; Gießen und Münster.

Mit Unterstützung von Frau Dr. J. Worch, deren Halbtagsstelle großzügig vom Verein zur Förderung krebskranker Kinder Münster e. V. finanziert wird, ist es im letzten Jahr gelungen, die NHL-BFM Studienzentrale am Standort Münster aufzubauen und wichtige Vorarbeiten für neue klinische Studien zu leisten.

Parallel zum Aufbau der NHL-BFM Studienzentrale konnten gerade kürzlich mit dem Wechsel von Frau Dr. rer. nat. B. Bonn aus Gießen nach Münster auch erste Forschungsprojekte zur Biologie und der Entstehung von Non-Hodgkin Lymphomen am Standort Münster begonnen werden. Für das nächste Jahr besteht das Ziel für den Münsteraner Teil der Studienzentrale darin, für die größte Subgruppe der NHL eine neue klinische Studie durch die umfassenden behördlichen Prüfungen zu bringen, um möglichst bald neu erkrankte Kinder in diese neue Studie aufnehmen zu können.

Das Ziel der geplanten Studie ist die Verbesserung der Heilungsrate durch die Nutzung eines neuen Medikamentes, wobei sehr genau überprüft werden wird, dass durch das neue Medikament nicht unangemessen starke Nebenwirkungen auftreten.

Wir danken dem Verein zur Förderung krebskranker Kinder Münster e. V. für dessen wichtige Unterstützung beim Aufbau der NHL-BFM Studienzentrale in Münster.

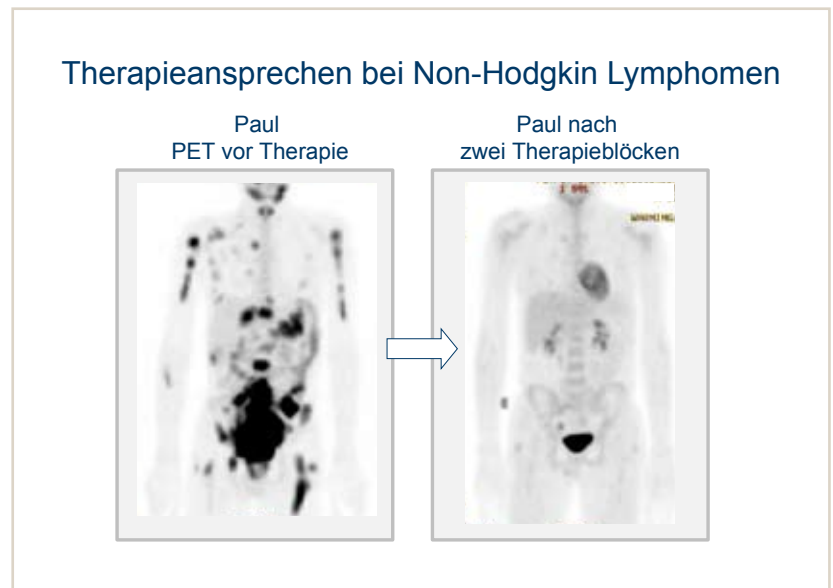


Abb. 2: Typisches Beispiel für das Ansprechen auf Chemotherapie bei Non-Hodgkin Lymphomen. Links: Übersicht der PET Untersuchung vor Therapiebeginn und rechts PET Untersuchung nach zwei fünf-tägigen Kursen Chemotherapie. Vom Lymphom befallene Organe stellen sich schwarz dar (Ausnahme Harnblase, die stellt sich immer schwarz dar).



Domfreunde helfen krebskranken Kindern

Strahlende Gesichter im Universitätsklinikum Münster (UKM) bei der Übergabe von mehr als 800 Euro Erlös einer ganz besonderen Lesung.

Regierungsvizechefin und Vorsitzende der Domfreunde Dorothee Feller-Elverfeld konnte dem Verein zur Förderung krebskranker Kinder Münster e.V. eine Spende von mehr als 800 Euro überreichen. Gleichzeitig informierte sie sich über die Arbeit der Kinderonkologie des Universitätsklinikums Münster.

Der Spendenerlös stammt von einer Lesung, die Ende Februar in den Münster-Arkaden für viel Freude gesorgt hatte. ARD-Sprecher Marc Bator hatte auf Initiative der Domfreunde aus dem Märchenbuch „Unsere Prinzessin ist krank“ vorgelesen. Das Buch entstand im vorigen Jahr auf der Kinderkrebsstation des Universitätsklinikums Münster. Krebskranke Kinder und Jugendliche entwarfen es zusammen mit der Kunsttherapeutin Nina Frye.

Marc Bator signierte die Bücher gegen eine Spende. Gleichzeitig konnten Interessierte den „Domkaffee“ der Kaffeerösterei Schmelter verkosten und kaufen. Teile des Verkaufserlöses kommen ebenfalls dem Elternverein zugute.

Prof. Dr. Heribert Jürgens, Leiter der Kinderonkologie: „Wir freuen uns enorm über die große Wertschätzung, die die tolle Arbeit unserer Kinder mit unserer Kunsttherapeutin durch den Besuch von Regierungsvizechefin Feller-Elverfeld und der Vorsitzenden des Kinderkrebshilfevereins Münster Frau Hüttemann, erfährt. Nur mit der Hilfe solcher Initiativen können wir so gelungene Projekte auf die Beine stellen.“

Regierungsvizepräsidentin und Vorsitzende der Domfreunde Dorothee Feller-Elverfeld zeigte sich nach einem Rundgang durch die Kinderonkologie beeindruckt von der Arbeit dort und freute sich über einen bunten Ostergruß. Die fünfjährige Carina und der sechsjährige Nico hatten selbst Osternester gebastelt: „Wir freuen uns schon auf weitere Projekte zur Förderung krebskranker Kinder, die wir Domfreunde gerne unterstützen.“



Regierungsvizechefin und Vorsitzende der Domfreunde Dorothee Feller-Elverfeld freut sich über die gelungene Kooperation

Münsterland Sternlauf 2012



Die Idee zum Münsterland Sternlauf entstand schon 2010. Jürgen Jendreizik gründete 2012 den Verein „Läuferherz e.V.“. Als Schirmherrn konnte er den ehemaligen Regierungspräsidenten Dr. Paziorek gewinnen.

Jeder Teilnehmer zahlte eine freiwillige Spende. Unterstützt wurde die Aktion von den Kolpingsfamilien in verschiedenen Städten auf den Etappen und vom Deutschen Roten Kreuz. In jeder Stadt wurden die Teilnehmer gut versorgt und über die Arbeit des Elternvereins informiert.

Ca. 100 Läufer gingen am 11. August 2012 auf drei verschiedenen Strecken an den Start.

Ziel war der Leonardo-Campus der Universität Münster. Hier konnte Herr Jendreizik das Ergebnis von 2.300 Euro für unseren Verein bekanntgeben. Die dort angekommenen Teilnehmer konnten sich noch mal Eindrücke in Form von Bildern der Streckenabschnitte anschauen, die wir in einem Raum der Universität an die Wand projizierten.



Es gab kühle Getränke und leckere Bratwürstchen für alle Beteiligten.



Herr Jendreizik und viele Läufer wollen diese gelungene Aktion gerne wiederholen.

Die Ost-Etappe startete in Liesborn, die Süd-Ost-Etappe in Lippborg und die West-Etappe in Stadtlohn. Die meisten Läufer aus vielen Vereinen und Lauftreffs liefen Teilstrecken. Eckhard Rump stellte den Rekord auf und lief eine ganze Etappe über 71 km.

Vielen Dank an alle und großen Respekt für ihre sportlichen Leistungen.

Shantychöre in Münster: Seemannslieder vor der Lambertikirche

Die Münsteraner wundern sich: Am Samstag, den 25. August fand auf der Bühne vor der urwestfälischen Lambertikirche ein maritimes Konzert statt.



Der Shantychor Münster, unter der Leitung von Herrn Klüsener, unterhielt seine begeisterten Zuhörer vortrefflich. Unterstützung bekam er vom Shantychor Isselhorst und vom Stadtfanfarenchor Münster.

Das Publikum honorierte die von Herrn Klüsener initiierte Veranstaltung, so dass an diesem Vormittag 1.600 Euro für den Verein gesammelt wurden. Wir bedanken uns bei ihm und allen beteiligten Musikern für diese schöne Aktion.





Tretbootrennen auf dem Aasee



Das erste karitative münsterische Tretbootrennen auf dem Aasee fand am 2. September 2012 statt.

20 Teams kämpften in furiosen Wettkämpfen gegeneinander. Jeweils zwei Tretbootfahrer traten kräftig in die Pedalen, während die anderen beiden versuchten mit Handarbeit für mehr Tempo zu sorgen.

Fast alles war erlaubt

Manche Teilnehmer griffen zu ausgefallenen Hilfsmitteln, um Zeit zu gewinnen und beschossen ihre Gegner mit Wasserpistolen. Angefeuert wurden die Teams von mehr als 100 Zuschauern am Aaseeufer, die teilweise mitliefen und bis zum Ende der einzelnen Läufe laute Motivationsrufe ausstießen, vor allem die Kinder der beteiligten Väter.



Initiator
Johannes Branderhorst



Wettkampffieber

Ausgerechnet das engagierte Team der Polizeiwache Patronatsstraße aus Hilstrup hatte mit Verletzungen zu kämpfen und musste sein Team während der Fahrt einwechseln. Im Finale gab es einen packenden Zweikampf zwischen dem Kegelclub „Herbener Jungs“ und dem muskulösen Team der Roxeler Bau-firma „Kappel“.

Mit zwei Boots-längen voraus gewannen die Männer vom Bau das Tretbootrennen. Ihre Rekordzeit lag bei 1:50 Minuten für 150 Meter. „Es war nicht so einfach, die richtige Technik zu finden“, erläuterte Ralf Land-wirth.



Alle Startgelder gingen an den Verein zur Förderung krebskranker Kinder - insgesamt 8000 Euro! Über diese stolze Summe freute sich Johannes Branderhorst, der auch in den vergangenen Jahren schon vielfältige Spenden-Aktionen und -projekte für den Elternverein organisiert hat. Der 57-Jährige bekam Unterstützung von Konstanin Wösten, Willi Stein und Peter Overschmidt.

LVM-Kulturdetektive

Im Rahmen des dreiwöchigen LVM-Ferienprogramms waren rund 20 Mitarbeiterkinder als „Kulturdetektive“ unterwegs.



Ihre im Ferienprogramm hergestellten kreativen Werke sind seitdem im Betriebsrestaurant der Versicherung am Kolde-Ring ausgestellt. Gleichzeitig wurden die Motive auf Postkarten gedruckt und verkauft. Der Erlös aus dieser Aktion kommt dem Verein zur Förderung krebskranker Kinder Münster e.V. zugute. Guido Hilchenbach, Leiter der Abteilung Personal, übergab einen Spendenscheck in Höhe von 500 Euro an die Vereinsvorsitzende Christel Hüttemann.

Mit dem Angebot der LVM-Kulturdetektive verknüpft das Unternehmen zwei Anliegen: Einmal die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die unter anderem durch Maßnahmen wie Ferienprogramme für Mitarbeiterkinder gefördert wird. Zum anderen hat das Thema Kultur einen hohen Stellenwert bei der LVM.

Aktion der Handwerkskammer, Friseurinnung und Sparkasse Nordhorn



Diese schöne Aktion fand 2012 bereits zum 2. Mal statt. In diesem Jahr konnten Spenden von rund 1.500 Euro gesammelt werden.

Die Handwerkskammer inkl. Friseurinnung hatten in der Nordhorner Innenstadt Haarstylings angeboten, Verlosungen gestartet, Kuchen verkauft und viele Aktionen zugunsten des Elternvereins durchgeführt. Herzlichen Dank auch für diese schöne Aktion.



Britt Weßling, ehemalige Patientin der Kinderonkologie Münster, wird frisch gestylt

Wir danken allen treuen Spendern,
auch denen, deren Namen nicht erwähnt werden
oder nicht erwähnt werden sollten!

Spendenpatenschaft Antoniusgrundschule in Klein Reken



Eltern- und Schulvertreter der Antoniuschule Klein Reken überreichten Christel Hüttemann (1. Reihe, 2. v. r.) die Spende in Höhe von 4.200 Euro. Als kleines Dankeschön bastelten die Kinder der UKM-Kinderonkologie einen Gruß für die Grundschüler.

4.200 Euro aus den Einnahmen eines Adventsbasars 2011 überreichten Eltern- und Schulvertreter der Antoniuschule in Klein Reken kurz vor dem Weihnachtsfest an Christel Hüttemann vom Elternverein.

Seit elf Jahren veranstalten Kinder, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer der Antoniuschule zu Beginn der Weihnachtszeit einen Basar zugunsten des Vereins. Gemeinsam mit dem Erlös aus zwei zusätzlich organisierten Sponsorenläufen sind so im Laufe der Jahre bereits rund 80.000 Euro zusammengekommen. Eine stolze Summe, für die der Verein sehr dankbar ist.

„Wir freuen uns sehr, mit der Antoniuschule einen so großzügigen und verlässlichen Partner an unserer Seite zu haben. Eine Förderung über so lange Zeit ist nicht selbstverständlich“, bedankte sich Christel Hüttemann bei der Spendenübergabe in der Kinderonkologie des Universitätsklinikums Münster.

Von der Spende werden traditionell auch die ca. 150 Nikolaustüten gepackt und an die kleinen und großen Patienten auf der Station verschenkt.

USC Münster



Die langjährige Verbundenheit zu unserem Verein zeigte der USC Münster am Anfang des Jahres 2011. Nach einem spannenden Liga-Spiel überreichte uns USC-Spielerin Esther Schulz einen Scheck in Höhe von über 1.000 Euro. Diese Summe wurde auf Anregung der Spielerinnen vom Publikum gespendet.



Erich-Klausener-Realschule überreicht „großen“ Scheck an die Kinderkrebshilfe Münster e.V.



Die Vorstandsvorsitzende der Kinderkrebshilfe Münster e.V., Christel Hüttemann erwartete mit Spannung das Ergebnis des Spendenlaufes der Erich-Klausener-Realschule vom Juni 2012. Sie hatte zur Scheckübergabe ins Elternhaus des Vereins eingeladen.

Acht Schüler der Schülersvertretung überbrachten gemeinsam mit ihrem SV-Lehrer Boris Neuer und der Schulleiterin Claudia Schöppner einen Betrag von 3.547 Euro. Die Schüler hatten bei einem Spendenlauf, der bei schönstem Wetter um den alten Teil des Aasees stattfand, insgesamt 6.533 Euro erlaufen. Die Hälfte des erlaufenen Geldes setzten die Klassen für schulinterne Projekte ein, die andere Hälfte kommt laut Schulkonferenzbeschluss dem Schulspenden-Projekt, der Kinderkrebshilfe Münster, zugute. Spenden auf ein gesondertes Konto erbrachten zusätzliche 281 Euro.

Der Hof Sprenker

organisiert schon seit 1997 jedes Jahr einen Weihnachtsbaumverkauf, dessen Gewinn dem Verein zugute kommt. Im Dezember 2011 kamen stolze 3.785 Euro zusammen. Herzlichen Dank für das treue Engagement.



Die Kreativfreunde

sind ebenfalls seit 1997 für den Verein zur Förderung krebskranker Kinder Münster e.V. tätig.

Die Damen Maria Feldhoff, Brigitte Meitza, Sabine Goltsche, Annegret Königshulte, Elisabeth Raming und Ingrid Schubert investierten sehr viel Freizeit, um schöne und kreative Sachen herzustellen und diese auf Märkten zum Verkauf anzubieten.

Angefangen hatte es 1997 mit dem Verkauf von kleinen Mäusen. Jedes Jahr haben die Damen eine große Spende an den Verein übergeben. Vielen herzlichen Dank dafür.





Weihnachtsbasar in Püsselbüren

Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) in Püsselbüren organisiert schon seit vielen Jahren im Altenwohnheim Haus St. Hedwig einen Weihnachtsbasar.

Die rund 25 aktiven Frauen beginnen schon im Januar mit ihren Strick-, Stick-, Häkel-, Näh- und Bastelarbeiten, so die kfd-Teamsprecherin Maria Klostermann (li. im oberen Bild).

Ein gut gefüllter Festsaal, viele Verkäufe und eine gefüllte Kasse belohnten ihren Fleiß auch im Jahr 2011.

Bereits am Vormittag waren viele Besucher beim Weihnachtsbasar erschienen, um zu schauen und Weihnachtspresents zu kaufen. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.

Seit 19 Jahren überreichen die kfd Frauen aus Püsselbüren dem Elternverein und seinem Beiratsmitglied Prof. Dr. Jürgens jährlich einen Scheck über rund 10.000 Euro.

Im Advent 2011 freuten sich die Damen über den persönlichen Besuch von Anette und Manfred Blomberg, den beiden stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins zur Förderung krebskranker Kinder Münster.

In einem intensiven Gespräch machten sie deutlich, wie wichtig die kfd- und alle weiteren Spenden für den Verein sind. Allein 22 Personalstellen der Kinderonkologie, zum Beispiel Erzieherinnen, Musiktherapeuten und auch medizinische Mitarbeiter, werden vom Verein finanziert. „Wenn Spenden wegbrechen“, so Manfred Blomberg „ist jede Spende, die bleibt, sehr wichtig.“



Candle-Light-Day im Dezember

Bereits zum 11. Mal findet die weltweite Gedenkfeier für verstorbene Kinder und Jugendliche nun schon statt.

Die Veranstaltung wurde gegründet, um Eltern, Geschwistern, Angehörigen,

Freunden, aber auch den Mitarbeitern der Kinderklinik die Möglichkeit zu geben, ihrer verstorbenen Kinder und Jugendlichen zu gedenken.

In der Klinikkirche treffen sich jedes Jahr ca. 300 Menschen, die gemeinsam Lieder singen, Kerzen anzünden und die Namen der verstorbenen Kinder und Jugendlichen hören und ihrer Trauer Raum geben. Die Veranstaltung, die an keine bestimmte Religion gebunden ist, enthält auch christliche Elemente.

Einige Familien nehmen bereits seit der ersten Gedenkfeier (2002) teil und planen diesen Tag seit Jahren als festen Termin ein. Einige reisen sogar aus dem benachbarten Ausland an.

„Es ist ein unendlich langer Weg der Trauer, aber jedes Mal, wenn ich hier war, bin ich einen weiteren Schritt davon gegangen“, so eine teilnehmende Mutter.

Nach der Gedenkfeier in der Kirche bietet das Franz-Hitze-Haus die Gelegenheit zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken. Auf einem Tisch werden Fotografien der Kinder aufgestellt.

Die Veranstaltung, die vom Elternverein finanziert wird, nehmen viele Eltern dankbar an.

Mirjam Barbotin

Weihnachtszeit ... ist Kinderzeit!



Adventskaffee

In jedem Jahr richten die Vorstandsmitglieder des Fördervereins an einem Nachmittag im Dezember einen Advents-kaffee aus. Alle kleinen und großen Patienten der Station 17 A und ihre Eltern sind eingeladen.

Auch das Pflegepersonal, die Ärztinnen und Ärzte sowie alle Therapeutinnen und Therapeuten, die hier arbeiten, vervollständigen die vorweihnachtliche Runde und genießen die süßen und salzigen Köstlichkeiten. Das gemütliche Miteinander mit musikalischer Untermalung wird von allen Gästen gern angenommen. Fröhlich stimmen sie mit ihren Gesangskünsten ein, wenn Wolfgang Köster zur Gitarre greift.

10 Jahre Einsatz für krebserkrankte Kinder Schweinachtsmann-Jubiläum!

Die Weihnachtszeit steht vor der Tür – und damit beginnt auch wieder die Schweinachtsmann-Saison der A-cappella-Gruppe 6-Zylinder. Vor zehn Jahren haben 6-Zylinder eine Patenschaft für die Kinderkrebstation des UKM übernommen und führen sie mit viel Herz und Gesang weiter.

Auch in diesem Jahr verkaufen die 6-Zylinder in den Pausen ihres beliebten Kindermusicals „Der Schweinachtsmann“ wieder das berühmte Schweinachtsmanngebäck. Unterstützt werden die 6-Zylinder dabei von der Stadtbäckerei und den Stadtwerken Münster:

Die Stadtbäckerei stellt das leckere Schweinachtsmanngebäck für den Verkauf in den Konzertpausen zur Verfügung. Die Stadtwerke unterstützen den Schweinachtsmann durch die Ankündigung der sieben Konzerte in den Stadtbussen. Die Geschichte vom Schwein, das als Aushilfsschweinachtsmann viele Abenteuer meistert, fasziniert jedes Jahr viele kleine und große Zuschauer aufs Neue.

„Ich bin dankbar, dass die Gruppe 6-Zylinder als Pate der Kinderkrebstation jedes Jahr nicht nur zur Weihnachtszeit auf die Situation krebserkrankter Kinder aufmerksam macht“, freut sich Prof. Dr. Heribert Jürgens, Direktor



Winne Voget, Andrea Bleckmann (Stadtwerke Münster), Christel Hüttemann, Henrik Leidreiter, Anette Blomberg (Förderverein), Jos Gerritschen, Thomas Michaelis, Prof. Claudia Rössig, „Limbar“ Dirk Limberg (Stadtbäckerei Münster) und Prof. Dr. Heribert Jürgens verteilen die ersten Schweinachtsmänner auf der Kinderonkologie.

der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, über den Einsatz der musikalischen Unterstützer und ihrer Partner.

Auch Christel Hüttemann vom Förderverein ist froh seit zehn Jahren auf die 6-Zylinder zählen zu können: „Eine so lange und kontinuierliche Zusammenarbeit ist nicht selbstverständlich. Auch durch den Einsatz der 6-Zylinder, der Stadtbäckerei und der Stadtwerke können wir zahlreiche Projekte der Kinderonkologie außerhalb der medizinischen Regelversorgung finanzieren“, so die Vorsitzende des Fördervereins.

Fachkräfte

Durch Spenden finanziert -
vom Verein ermöglicht



Julia Dierkes, neue
Jahrespraktikantin

Julia Dierkes ist 21 Jahre alt und absolviert zurzeit ihr Anerkennungsjahr zur Erzieherin in der Tagesklinik und Ambulanz der Kinderonkologie.

„Ich freue mich sehr, Teil des Teams zu sein und möchte den Patienten und ihren Angehörigen zur Seite stehen.

Durch Spiel und Spaß möchte ich ihnen

Abwechslung im Krankenhausalltag bieten. Jeder Patient, dem ich ein Lächeln ins Gesicht zaubern kann, bestätigt mich in meiner Arbeit. Ich bin gespannt auf ein aufregendes Jahr mit vielen neuen Erfahrungen und Eindrücken.“

- Die Kunsttherapeutin **Nina Frye** nimmt nach ihrer Elternzeit im Januar 2013 ihre Arbeit wieder auf.

- Auch **Sonja Essmann** kehrt nach ihrer Elternzeit zurück.

- Die Erzieherin **Johanna Ross** wird ihre Arbeit auf der kinderonkologischen Station beenden, um ein Studium zu beginnen.

- Die ehemalige Jahrespraktikantin **Marie Hoppe** bleibt der Station mit einer halben Stelle erhalten.

- **Stefanie Bolwin** leitet weiterhin die Trauergruppen für trauernde Familien.



Nina Frye mit Tochter

Personalstellen-Finanzierung

Gemäß den o.g. Satzungszielen finanziert der Verein zur Förderung krebskranker Kinder Münster e.V. im Jahr 2012 folgende Personalstellen auf der kinderonkologischen Station des Uniklinikums Münster.

Die Zusagen für diese Stellen werden jeweils für zwei Jahre gegeben. Hieraus ergibt sich ein permanenter Spendenbedarf.

437.000 Euro

für alle Stellen, die in der Kinderonkologie von uns bezahlt werden, um die Personalstruktur zu verbessern und zur Unterstützung der ärztlichen Versorgung und Entlastung von bürokratischen Aufgaben der behandelnden Ärzte.

287.000 Euro

davon entfallen auf 10 Personen im psychosozialen Team:

4 Erzieherinnen, 2 Pädagoginnen, 2 Kunsttherapeutinnen, eine Psychologin und eine Musiktherapeutin arbeiten entweder mit voller Stundenzahl, halber Stundenzahl oder in Teilzeitverträgen.

54.600 Euro

entfallen auf 6 Personen, die im Dokumentations- und Forschungsbereich dringend gebraucht werden. Überwiegend handelt es sich um stud. Hilfskräfte oder 400 Euro-Stellen.

14.000 Euro

kostet die Aufstockung einer Stelle im MTA-Bereich, um die Öffnungszeiten des sog. „Fingerpieks-Labors“ den Bedürfnissen der erkrankten Kinder anzupassen.

31.500 Euro

benötigen wir für 2 Personen im Pflegebereich, zum Beispiel im Brückenteam.

49.500 Euro

verwenden wir für 2 Personen im ärztlichen Dienst.

Kosten für das Elternhaus am Rishon-Le-Zion-Ring:

52.100 Euro

werden benötigt, um die Vermietung der Zimmer und die Reinigungsarbeiten im Haus durchführen zu können.

2 hauswirtschaftliche Angestellte mit halber Stundenzahl plus eine Person vom Reinigungsdienst erfüllen diese Aufgaben.

Projekte und Partner



Das Mutperlen-Projekt

Krebskranke Kinder haben mittlerweile gute Chancen wieder gesund zu werden. Trotzdem sind die Therapien lang und sehr belastend, dazu oft schmerzhaft und zermürend. Die Kinder müssen die Trennung von Familie und Freunden ertragen, Rückschläge verkraften und mit vielen Ängsten leben. Natürlich gibt es da immer wieder Momente und Tage, an denen sie ihren Mut und die Geduld verlieren.

Die Kinderkrebshilfe Münster möchte Kindern während der langen Behandlungszeit Mut machen und finanziert für die in Münster behandelten Kinder das neue sog. „Mutperlen-Projekt“, das von der Deutschen Kinderkrebsstiftung ins Leben gerufen wurde.

Bei Behandlungsbeginn erhält jeder kleine Patient ein langes Band, auf dem es Buchstabenperlen für seinen Namen aufreihen kann. Für jede Behandlung und jede Untersuchung, die es geschafft hat, erhält es eine besondere Perle als Belohnung.

Jede Perle symbolisiert einen bestimmten medizinischen Eingriff: z.B. eine orange-rote Perle für eine Bluttransfusion oder Katheter, eine Perle mit Mützenmotiv für die Chemotherapie.



Im Laufe der Zeit entsteht so eine aufgefädelte Krankengeschichte, die jeden Eingriff symbolisiert und sichtbar macht.

Die Kinder freuen sich über die Perlen, die den Eingriffen etwas von ihrer Bedrohlichkeit nehmen und die

Ängste in den Hintergrund treten lassen. Die Mutperlenkette, die bis zu drei Meter lang werden kann, begleitet das Kind quasi als roter Faden durch die gesamte Behandlungszeit und lässt sich wie ein Tagebuch lesen.

Die Mutperlen-Initiative wird in vielen Kinderkrebszentren Deutschlands erfolgreich durchgeführt. Da die Mutperlen auch den besonderen hygienischen Anforderungen bzw. regelmäßigen Desinfektionen standhalten müssen, ist der Anschaffungspreis je nach Therapieverlauf mit ca. 75 Euro pro Kette recht hoch.

Fachkinderkrankenschwester Maja Mischke, die das Projekt auf der Station durchführt, hat bereits sehr gute Erfahrungen mit den Mutperlen gemacht: „Von den Familien, die starteten, gibt es bis jetzt nur positive Rückmeldungen!“

Partnerverein Sternschnuppe



Der Verein Sternschnuppe aus Lengerich konnte sich in diesem Jahr noch weiter steigern und die rekordverdächtige Spendensumme von 20.000 Euro erwirtschaften.

Eine Hälfte davon setzte der Verein auf Wunsch projektgebunden für die Organisation der Rehabilitationsfreizeit in die Toskana ein.

Die jugendlichen Toskana-Reisenden bedankten sich ganz herzlich mit einer Postkarte bei den Sternschnuppen-Mitgliedern.



WIR MACHEN DIESEN JOB GERN

Der Verein wird getragen durch ehrenamtliche Arbeit der Vorstandsmitglieder ...



Vorsitzende des Vorstands:
Christel Hüttemann
Tel: 02534-8727
christel.huettelmann@kinderkrebshilfe-muenster.de



Stellvertretende Vorsitzende:
Anette Blomberg
Tel.: 0251-661285
anette.blomberg@kinderkrebshilfe-muenster.de



Stellvertretender Vorsitzender:
Manfred Blomberg
Tel.: 0251-661285
manfred.blomberg@kinderkrebshilfe-muenster.de



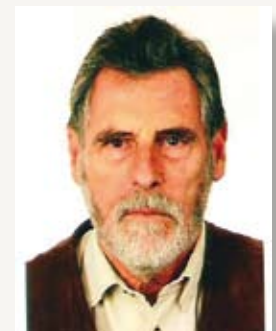
Schatzmeister:
Rainer Schwital
Tel.: 02861-603571
rainer.schwital@kinderkrebshilfe-muenster.de



Schriftführer:
Udo Köster
Tel.: 02501-986151
udo.koester@kinderkrebshilfe-muenster.de



Prof. Dr. Günther Schellong
Guenther.Schellong@gmx.de



Eberhardt Pinz
ewgpinz@t-online.de

... und der Unterstützung von Fachleuten
der kideronkologischen Station



Vorsitzender des Beirates:
Prof. Dr. med. Heribert Jürgens
Tel.: 0251-83 47742
paedonc@uni-muenster.de

Vertreter des psychosozialen Dienstes:
Dipl. Psychologe Andreas Wiener
Tel.: 0251-83 48341
andreas.wiener@ukmuenster.de



Stellvertretende Vorsitzende des Beirates:
Prof. Dr. med. Claudia Rössig
Oberärztliche Leitung
Tel.: 0251-83 45644
roessig@ukmuenster.de

Vertreterin der Stationsleitung
Karin Coerd
Tel.: 0251-83 47706
Karin.Coerd@ukm.de



§ 2 der Satzung

Zweck des Vereins ist es, den an Krebs erkrankten Kindern und Jugendlichen und ihren Eltern bei der Bewältigung ihrer äußeren und inneren Probleme zu helfen und die Klinik für pädiatrische Hämatologie und Onkologie der Universitätsklinik Münster beim Ausbau der personellen und materiellen Ausstattung zu unterstützen.

Der Verein dient weiter dem Zweck, die Forschung auf dem Gebiet der Leukämie und des Krebses bei Kindern zu fördern. Das schließt die Unterstützung der Deutschen Leukämie-Forschungshilfe, Aktion für krebskranke Kinder e.V. Dachverband mit ein.

(Die komplette Vereinssatzung finden Sie unter: www.kinderkrebshilfe-muenster.de).



MITGLIEDSCHAFT



Liebe interessierte Leser,

konnten wir Sie durch die Inhalte dieses Magazins von der Arbeit des Vereins überzeugen?

Möchten Sie mit uns die Lebensqualität von krebskranken Kindern und Jugendlichen verbessern?

Unser ehrenamtlicher Vorstand steht dafür, dass alle Spenden für genau diesen Zweck auf der kinderonkologischen Station des UKM oder bei anderen förderlichen Maßnahmen außerhalb der Klinik (z.B. Brückenteam, Rehabilitationsfreizeiten, Forschung) verwendet werden. Über unsere Ziele und Projekte können Sie sich ausführlich auf unserer Website informieren:
www.kinderkrebshilfe-muenster.de.

Werden Sie Mitglied im Verein zur Förderung krebskranker Kinder Münster e.V..

Der Mitgliedsbeitrag ist in seiner Höhe beliebig, beträgt jedoch im Jahr mindestens 15,00 Euro. Der Beitrag wird als Spende behandelt. Weitere Spenden sind jederzeit sehr willkommen. Nach Eingang der Spenden können Spendenquittungen ausgestellt werden. Alle Gelder werden ausschließlich für den gemeinnützigen Vereinszweck verwandt. Die Verwendung der Gelder wird geprüft, worüber auf der Jahreshauptversammlung ein Bericht vorgelegt wird.

Um die Buchführung des Vereins zu vereinfachen, bitten wir Sie, die anhängende Einzugsermächtigung mit der Beitrittserklärung zurückzuschicken. Der von Ihnen festgelegte Jahresbeitrag wird jeweils zum 15. Juli eines jeden Jahres vom Konto abgebucht. Denken Sie auch bitte daran, uns eine Änderung Ihrer Bankverbindung oder Kontonummer mitzuteilen.

Wir danken für Ihre Mithilfe und verbleiben mit freundlichem Gruß

Manfred Blomberg
(Schriftführer)

Rainer Schwital
(Schatzmeister)

Unsere Spendenkonten:

Sparkasse Münsterland Ost (BLZ 400 501 50)
Konto: 21 001 623

WGZ Bank Münster (BLZ 400 600 00)
Konto: 472016

Impressum

Fußstapfen ist das Vereinsmagazin des Vereins zur Förderung krebskranker Kinder Münster e.V. (Hrsg.), Rishon-Le-Zion-Ring 26, 48149 Münster
www.kinderkrebshilfe-muenster.de

Redaktion, Layout, Lektorat:
Andrea Niemann

Texte:
Manfred Blomberg, Christel Hüttemann,
Marie Bass, Udo Köster, Wolfgang Köster,
Andrea Niemann

Fotos:
Manfred Blomberg, Marie Bass, Wolfgang Köster,
Udo Köster

Mit freundlicher Unterstützung des
Druckhauses Stegemöller, Münster

Beitrittserklärung

Verein zur Förderung krebskranker Kinder Münster e.V.
Rishon-Le-Zion-Ring 26
48149 Münster
Tel.: 0251 / 787660
Fax: 0251 / 787664
Email: buero@kinderkrebshilfe-muenster.de

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im
Verein zur Förderung krebskranker Kinder Münster e.V.

Familiename:

Vorname:

Straße:

PLZ, Wohnort:

Telefon: (Bitte in Druckschrift ausfüllen)

Datum: Unterschrift



Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschrift

An (Zahlungsempfänger): Verein zur Förderung krebskranker Kinder Münster e.V.

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen wegen (Verpflichtungsgrund evtl. Betrags-begrenzung)

Euro

Jahresbeitrag

Bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Kontos

Nr.: bei (genaue Bankbezeichnung)
BLZ durch Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Name, Vorname, genaue Anschrift

Ort, Datum, Unterschrift

wir helfen leben. 

Verein zur Förderung krebskranker Kinder
Münster e.V.

Rishon-Le-Zion-Ring 26

48149 Münster

www.kinderkrebshilfe-muenster.de

Spendenkonto:

Sparkasse Münsterland Ost

(BLZ 400 501 50)

Konto: 21 001 623

Sparkasse Westmünsterland

(BLZ 401 545 30)

Konto: 35 290 915

